



FORUM DIAKONIE + GEMEINDE

Neue Chancen für das Zusammenwirken im Sozialraum



Ziel

Diakonische Existenz aus dem Evangelium ist für die Gemeinschaftsbewegung ein „Essential“. Dabei können sich diakonisch professionalisierte Träger von Einrichtungen, ambulante Initiativen und Projekte sowie Gemeinschaften zukünftig noch weitaus intensiver gegenseitig unterstützen und ergänzen. Der politisch gewollte Paradigmenwechsel in der Diakonie zu dezentralen, oft auch ambulanten Einrichtungen im Sozialraum befördert diese Entwicklung zusätzlich. Der Tag will Möglichkeiten aufzeigen, wie derartige Kooperationen gelingen und als „win-win“ Situation sowohl das Profil einer Gemeinschaft als auch einer diakonischen Einrichtung stärken können.



Ablauf

- 11:00 Uhr BEGRÜSSUNG & ANDACHT
Dr. Michael Diener
- 11:30 Uhr VORTRAG 1: „Soziales Handeln im Sozialraum – dezentral, regional, ambulant. Neue Konzepte und ihre Bedeutung für Diakonie und Gemeinde“
Prof. Dr. Claudia Rahmfeld, Gera
- 12:00 Uhr VORTRAG 2: „Soziales Handeln im Sozialraum als Herausforderung für freie Träger und Gemeinschaften - Konzepte und Praxiserfahrungen“
Thorsten Riewesell, Kaufungen
anschließend Aussprache
- 12:45 Uhr Mittagspause
- 13:30 Uhr GRUPPENGESPRÄCHE:
Gemeinschaft und Diakonie - Zwei Welten begegnen sich!?
Mit kurzen Plenumsvoten
- 14:00 Uhr EINBLICKE:
Modelle der Kooperation von institutioneller Diakonie und Gemeinde
je 15 Minuten aus Deutschem Gemeinschaftsdiakonie Verband, Berliner Stadtmission sowie Blaues Kreuz mit kurzen Rückfragen
- 15:00 Uhr **Wie eine Gemeinde „Diakonie und ihre Mitarbeitenden“ in den Blick nehmen kann**
Konkretionen und Praxisbeispiele
Dr. Frieder Schaefer, Porta Westfalica
- 15:30 Uhr ERTRAGSSICHERUNG: **Was nehmen wir mit?**
Frank Spatz / Dr. Michael Diener



Statements

Susann Friedl
Stadtmissionarin
in der Gemeinde
Berlin-Friedrichshain,
Frankfurter Allee

„Wir wollen uns als Gemeinde nicht nur um uns selbst drehen, sondern in unserer Umgebung etwas bewegen. Seit Jahren bieten wir deshalb einen Winterspielplatz an, der bei Schmuddelwetter und Kälte jungen Eltern mit Kleinkindern eine Alternative zur engen Wohnung bietet. Als 2015 Berlin mit geflüchteten Menschen regelrecht überschwemmt wurde, haben wir überlegt, wie wir als Gemeinde einen Beitrag leisten können, nicht als Unterkunft oder Essenausgabe, sondern als Ort der Begegnung. Aus diesen Überlegungen entstand unser „games day“, bei dem Gemeindeleute, Nachbarn und Geflüchtete gemeinsam essen und spielen. Uns war wichtig, dass es „Spiele ohne Worte“ sind, Jenga, Mensch-ärgere-dich-nicht, Tischtennis, ... so dass auch Menschen, die (noch) nicht per Sprache kommunizieren können eine echte Chance haben. Das Gefühl, auch mal zu gewinnen oder selbst etwas beitragen zu können (syrische Salate sind köstlich), hebt für Momente aus der oft sehr frustrierenden Lage als Bittsteller heraus. Nachbarn können so in geschütztem Rahmen Kontakt aufnehmen und ihre neuen Nachbarn kennen lernen.“

Anna Sophie Gerth
Diakonin und Sozial-
arbeiterin, Leiterin der
City Station Berlin

„Die City-Station ist eine Einrichtung für wohnungslose und stadtarme Menschen. Zeitgleich sind wir eine Einrichtungsgemeinde. Spiritualität und Möglichkeiten Gott zu begegnen sind fest im Alltag integriert.“

5.

November
2019

11.00 – 16.00 Uhr



Landeskirchliche
Gemeinschaft „L4“

Leuschnerstr. 72b
34134 Kassel



Zielgruppe

VertreterInnen diakonischer Einrichtungen und Unternehmen, Vorstände von Verbänden und Werken, sowie überdurchschnittlich engagierte Gemeinschaftsvertreter – allesamt aus dem evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband

Kosten

Die Kosten für die Durchführung der Veranstaltung inkl. Verpflegung trägt der Gnadauer Verband.

Eine Beteiligung durch Spenden ist willkommen.

Anmeldung

unter info@gnadauer.de
oder <https://bit.ly/2Wj5y1v>



Initiator

Gnadauer Arbeitskreis
Theologie

Veranstalter

Evangelischer Gnadauer
Gemeinschaftsverband e. V.

Leuschnerstraße 72a
34134 Kassel

Telefon: 0561/20799-0
Fax: 20799-29

info@gnadauer.de

www.gnadauer.de